

Noch herrscht Funkstille

Unteres Aaretal Schulpflegen und -leitungen sind von Politik noch nicht eingebunden worden

VON ANDREAS FRETZ

Das Thema hat in den vergangenen Wochen viel Staub aufgewirbelt. Am 11. Mai teilten die neun Gemeinden des unteren Aaretals und des Kirchspiels mit, dass sie sich im Bereich der Oberstufenschulen geeinigt haben: Aus der Kreisschule OSUA, die Kreisbezirksschule Leuggern und den Sereal-Vertragsgemeinden soll ein einziger Schulverband werden. Auf's Schuljahr 2018/19 sollen die Bezirksschulen in Leuggern und Klingnau schliessen und stattdessen Real- und Sekundarschüler aufnehmen. Als neuen Bezirksschulstandort präsentierte Böttsteins Gemeindeammann Patrick Gosteli das Schulhaus Rain in Kleindöttingen (die az berichtete). Hintergrund der Aktion: Auf Drängen des Kantons wird es ab 2022/23 im Zurzibiet nicht wie bisher vier, sondern maximal drei Bezirksschulstandorte geben. Das neue Schulgesetz verlangt pro Standort mindestens sechs Klassen à mindestens 18 Schüler.

Treffen letzte Woche

Das Vorpreschen der Gemeinderäte sorgte vorab bei den Schulbehörden für Unmut. «Wir wurden von der Politik schlichtweg übergangen», sagte Thomas Angst, Kreisschulpflege-Präsident der OSUA, in der az vom 19. Mai. Letzte Woche hat die Kreisschulpflege nun den gesamten Gemeinderat Klingnau und den Vorstand der OSUA zu einem Gespräch eingeladen. «Wir legten dar, weshalb wir nicht hinter der neuen Idee stehen können und werden und versuchten, die Konsequenzen aufzuzeigen», sagt Angst, «weiter wollten wir verstehen, wie der Gemeinderat auf diese Idee gekommen ist.» Die Stimmung während des Anlasses beschreibt Angst als sachlich.

Angst vermutet, dass sich die Gemeinderäte zu stark von finanziellen Überlegungen treiben liessen, gewissermassen den Auftrag des Kantons ausführen wollten. Auf der Strecke bleiben aus seiner Sicht pädagogische Überlegungen. Typenübergreifender Unterricht sei mit der vorgestellten Lösung nicht möglich. Und aus Sicht des Kreisschulpflege-Präsidenten droht auch ein Leistungs- und Stellenabbau.

Angst wollte am Treffen letzte Woche aber vor allem eines loswerden: «Aus meiner Sicht waren die Vorgehensweise und die Kommunikation sehr unglücklich. Alle



Die Schulanlage Rain in Kleindöttingen soll ab 2018 Bezirksschulstandort sein.

ALEX SPICHALE

«Alle Parteien hätten in die Planung mit einbezogen werden müssen. Ich habe das Gefühl, die Schulbehörden wurden bewusst umgangen.»

Thomas Angst
Kreisschulpflege-Präsident OSUA

Parteien hätten in die Planung mit einbezogen werden müssen. Ich habe das Gefühl, die Schulbehörden wurden bewusst umgangen.»

Funkstille seit dem 11. Mai

Patrick Gosteli hat angekündigt, dass die bestehende Arbeitsgruppe nun mit Einbezug der Schulpflegen und den Schulleitungen neue Satzungen, das Betriebskonzept und schulorganisatorische Themen besprechen werde. «Aber seit der Pressekonferenz vom 11. Mai herrscht Funkstille», sagt Angst, «die Schulbehörden wurden noch nicht ins Boot geholt.»

Für Angst ist der präsentierte Vorschlag keine Lösung für den Bezirk, sondern nur eine für das Tal. An einer Bezirkslösung hatte der Gemeindeverband ZurzibietRegio gearbeitet. Der zeigt sich ob des Alleingangs der neun Gemeinden nicht düpiert, sondern vorsichtig optimistisch. «Zurzibiet-

Regio nimmt den Vorschlag des unteren Aaretals als subregionale Lösung der Oberstufenschule Zurzibiet zur Kenntnis», heisst es in einer Stellungnahme. Und weiter: «Das Projekt «Zukunft Oberstufenschulen Zurzibiet» ist einen Schritt vorangekommen. Die gefundene Lösung ist ein Schritt in die richtige Richtung zur Schaffung von je einer Oberstufe in jeder Talschaft des Zurzibiets.» Die Aaretal-Kirchspiel-Vertreter werden an der nächsten ZurzibietRegio-Sitzung vom 21. Juni beantragen, die Arbeit der dort tätigen Projektgruppe zu sistieren.

Angst sieht für die Zukunft drei mögliche Szenarien. «Entweder die Schulen sagen, sie können hinter der präsentierten Lösung stehen. Oder die Gemeinderäte gestehen ein, dass sie vorschnell gehandelt haben.» Am wahrscheinlichsten sei aber, dass die Stimmbürger an den Gemeindeversammlungen im Jahr 2017 darüber entscheiden werden.

NACHRICHTEN

FC KOBLENZ Gibt es bald Zurzibiet Derby in der 2. Liga?

Nachdem im letzten Jahr der FC Klingnau in die 2. Liga aufgestiegen ist, könnte es ihm der FC Koblenz heute leichtun. Im Aufstiegsspiel in die 2. Liga treffen die Koblenzer heute auswärts auf den FC Entfelden (20.15 Uhr, Schützenrain, Oberentfelden). Der Sieger des sogenannten Entscheidungsspiels steigt direkt von der 3. in die 2. Liga auf. Gewinnt Koblenz, würde es in der nächsten Saison zum Zurzibiet Derby gegen den FC Klingnau kommen. Ein weiteres wichtiges Ereignis wartet auf den FC Koblenz in einer Woche an der Gemeindeversammlung. Die Stimmbewölkerung entscheidet über einen Kreditantrag von 625 000 Franken für die Infrastruktur des Fussballplatzes. Abzüglich Sportfoto-Geldern und Eigenleistungen des FC Koblenz würden die Kosten für die Gemeinde 275 000 Franken betragen. Mit dem Projekt sollen Garderoben, sanitäre Einrichtungen und eine verbesserte Platzbeleuchtung geschaffen werden. (AZ)

SCHNEISINGEN Gmeind stimmt gegen Bahnhof-Umbenennung

Die Umbenennung des Bahnhofs Niederweningen in Niederweningen-Schneisingen wurde an der Gemeindeversammlung abgelehnt. Durch die Namensänderung wären Kosten in Höhe von 80 000 Franken angefallen. Mit der Ablehnung entsprachen die 103 anwesenden Stimmbürger dem Antrag des Gemeinderats. Die anderen Traktanden wurden – ebenfalls im Sinne des Gemeinderats – gutgeheissen. (AZ)

BALDINGEN/FISIBACH Beitritt Regibad und Werkleitungsverlegung

In Baldingen und Fisibach finden heute jeweils um 20 Uhr die Gemeindeversammlungen statt. Neben Rechenschaftsbericht und Rechnung 2015 wird in Baldingen unter anderem über den Beitritt zum Gemeindeverband Regibad Zurzach entschieden. Fisibach stimmt über einen Kreditantrag von 107 000 Franken für die Werkleitungsverlegungen ab. (AZ)

Würenlingen

Springkonkurrenz im Kuhgässli mit EM-Übertragung

Am kommenden Wochenende finden in Würenlingen auf dem Springplatz Kuhgässli zum dritten Mal die Pferdesporttage des Reitverein Lengnau und Umgebung statt.

Der Anlass wird am Freitag um 11.30 Uhr mit den Jungpferdeprüfungen der 4-, 5-, und 6-jährigen Pferde eröffnet. Ab 16.30 Uhr erhalten die nicht lizenzierten Reiterinnen und Reiter in den B/R-Prüfungen ihre Startgelegenheit.

Am Samstagmorgen um 7.30 Uhr geht es weiter mit den Prüfungen R/N 100. Am Nachmittag findet die Qualifikation für den Vereinscup statt. Vier Reiter der konkurrierenden Vereine messen sich in einem spannenden Equipenspringen auf den Höhen von 105 cm und 115 cm. Ein Spektakel, das nicht verpasst werden darf. Die Showprüfung «Jump and Drive» am Abend sorgt wie jedes Jahr für Stimmung. Dabei bilden Quad und Pferd ein Team. Die Bar mit EM-Live-Übertragung lädt jedermann am Freitag sowie Samstagabend zum gemütlichen Beisammensein ein.

Am Sonntag ab 8 Uhr stellt das Parcoursteam die Hindernisse für die Reiter der Prüfung R/N 110. Am Nachmittag reitet um 12.30 Uhr der erste Reiter in den Parours der Kategorie R/N 120 ein, das sportliche Highlight der Springkonkurrenz. (AZ)



Bitte lächeln Die Familie Knie und 45 Artisten aus sieben Nationen präsentierten gestern in Klingnau ihr neues und gleichzeitig traditionsbewusstes Zirkusprogramm. Die diesjährige Tournee des Nationalzirkus steht unter dem Motto «Smile». Als Highlight zeigt David Larible,

der Clown der Clowns (im Bild), komplett neue Nummern und zaubert damit dem Publikum ein Lächeln ins Gesicht. Nach den Vorstellungen für Mitglieder der Raiffeisenbank stehen heute zwei Vorführungen für die Allgemeinheit auf dem Programm.

FOTO: ZVG